

KBB: Miriam Pankarz**Kontakt:** +49-211-462746**E-Mail:** info@theater-der-klaenge.de

nach Original-Bauhausentwürfen (1923)

Direkt die erste Produktion des THEATERS DER KLÄNGE war ein großer Gastspielerfolg und ist daher bis heute im Repertoire des Ensembles. "Das mechanische Ballett" geht zurück auf Entwürfe der Weimarer Bauhaus-Studenten Kurt Schmidt und Georg Teltcher aus dem Jahr 1923. "Das mechanische Ballett" wurde seinerzeit zwei mal in Jena und in Berlin gezeigt und überlebte als Idee nur durch gedruckte Zeichnungen und Fotos. 1987 rekonstruierte das THEATER DER KLÄNGE die Figurinen auf der Grundlage dieser Publikationen in einer Größe, die von Tänzern getragen werden kann und choreografierte mit diesen 5 Figurinen ein neues "mechanisches Ballett" zu einer Musikkomposition für Klavier, Schlagzeug und Posaune.

In dem 5-aktigen Stück werden flächige stark grundfarbige und geometrisch geschnittene Figurinen nacheinander in tänzerische Interaktionen gebracht. Der zunächst wirklich mechanisch, bildhaft anmutenden Charakter des Balletts verliert nach und nach seine Abstraktion, bis im abstrahierten Bild ab dem 3. Akt plastische Tanzcharaktere erkennbar werden, die gegen die Starre der Kostüme tanzen und zunehmend auch in Handlungsinteraktion miteinander geraten. "Das mechanische Ballett" vereint einen rekonstruktiven Ansatz mit der Umsetzung in eine zeitgenössische und durchaus auch humorvolle Interpretation in Choreografie und Musik

Das Stück wurde anfänglich im Doppelprogramm "Die mechanische Bauhausbühne", später dann im Doppelprogramm "Tanz am Bauhaus" bisher in fast 200 Aufführungen in zahlreichen Städten gezeigt. Aktuell ist es sowohl alleine, wie im Doppelprogramm "bauhaus ballette" aufführbar.

DAS MECHANISCHE BALLETT KANN IN KOMBINATION MIT „TRIAS - DAS TRIADISCHE BALLETT“ ALS DAS DOPPELPROGRAMM "BAUHAUS BALLETT" AUFGEFÜHRT WERDEN.

Daten:

- Bühnenfläche: min. 8m x 7m
- Bühnenbild: schwarzer Guckkasten
- Licht: 18 Scheinwerfer
- Ton: live Flügel, Schlagzeug, Posaune
- Dauer: ca. 45 min

Kommentar:

Es ist fast ein 'historischer Verdienst' dieser Theatergruppe, heutigem Publikum die Ideen von damals (die den Zuschauern von 1923 revolutionär erscheinen mußten) als Erlebnis vorzustellen. Eindrucksvoll ist vor allem die Musik, welche Jazzelemente und volkstümliche Rhythmen der damaligen Zeit zum akustischen Genuß werden lassen.

Die Bewegungen des Balletts sind maschinell, dabei auch witzig, fröhlich und platzend vor technischem Optimismus. Dada und Futurismus treffen sich hier. Begeisterter Applaus für das Theater der Klänge. - Und was die Bauhäusler einst ahnten, haben die Düsseldorfer endlich bewiesen: Daß der Mensch der Mechanik das Wesen des Theaters verleihen kann.

Süddeutsche Zeitung

5 TÄNZER, 3 MUSIKER, 1 TECHNIKER, 1 REGIE

WWW.THEATER-DER-KLAENGE.DE